Religion und säkulare Gesellschaft

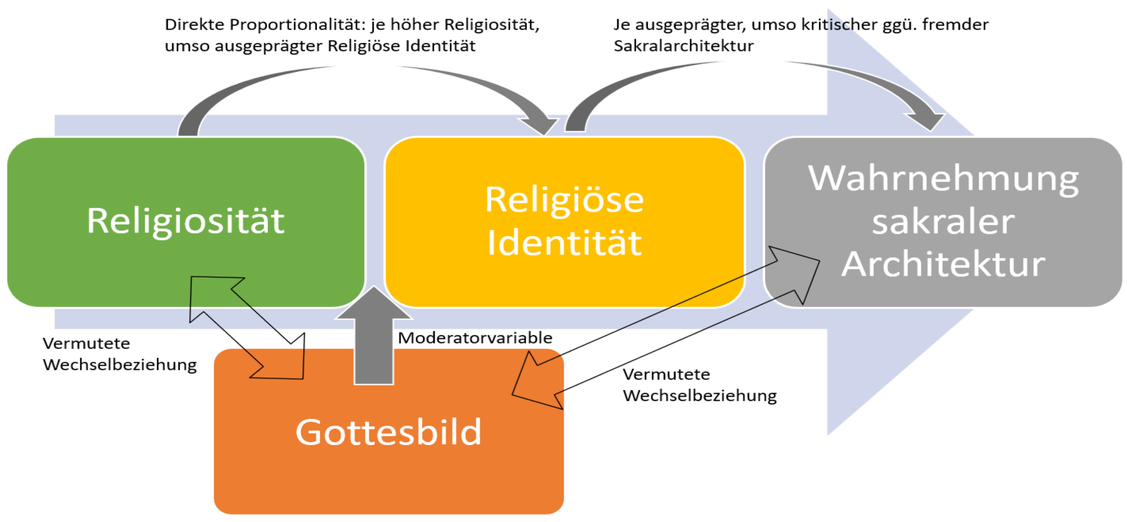
Georg Reiff, Fachbereich Sozialwesen

Projektlaufzeit: 01. Juli 2020 bis 30.Juni 2023

DHBW Duale Hochschule Baden-Württemberg **Heidenheim**

Projektbeschreibung

Entfalten religiöse Gebäude in der Öffentlichkeit eine integrierende Strahlkraft unserer pluralistischen Gesellschaft oder müssen wir sie als Risikofaktor sehen? In welcher Beziehung steht das individuelle Gottesbild zur Wahrnehmung dieser Sakralbauten? Dieser und angrenzenden Fragen widmet sich dieses Dissertationsprojekt. Individuelle Gottesbilder gläubiger Christen sollen typologisiert und auf ihre Wirkungspotenziale bzgl. der Wahrnehmung sakraler Architektur überprüft werden. Dazu werden mittels qualitativer Leitfadeninterviews zwei induktive Datensätze erhoben und auf eine Wechselbeziehung hin untersucht. Geprüft wird der Zusammenhang zwischen Gottesbildern und Einstellungstypen auf die Formierung und Etablierung gruppenbezogener Stereotype und Vorurteile.



Theoriemodell und Erklärungszusammenhang

Das Gottesbild

… ist in der religionssoziologischen Forschung bislang noch nicht empirisch bearbeitet wurden. Als Kerndimension des Religionsbegriffes stellt es jedoch einen zentralen Baustein innerhalb subjektiver Religiosität dar. Gottesbilder können dabei sowohl als konkrete (bildhafte) Vorstellungen beschrieben, als auch aus attributiven Zuschreibungen gebildet werden.

Gruppenbezogene Stereotype

… können sich zeigen, wenn das Gottesbild an der Schnittstelle zwischen Religiosität und religiöser Identität exkludierende Wirkungspotenziale entfaltet.

Das methodische Design

… ist ein Kernmerkmal dieses Projektes, da es in einem innovativen Mix auf verschiedene Wissensdimensionen abzielt und somit reliable als auch valide Daten sicherstellt.

- Leitfadeninterviews in christlichen Heidenheimer und Berliner Religionsgemeinschaften
- Induktive Typologisierung individueller Gottesbilder
- Methodentriangulation (Qualitative Inhaltsanalyse, Metaphernanalyse, Theorie der Appräsentation)

Forschungsfrage(n)

- Wie gestaltet sich die Beziehung zwischen individuellem Gottesbild von Gläubigen der gesellschaftlichen Mehrheitsreligion auf die Entstehung bzw. Verstärkung gruppenbezogener Stereotypen und Vorurteile im religiösen Feld?
- Besteht eine Beziehung zwischen individuellen Gottesbildern, der subjektiven Wahrnehmung und Bewertung sakraler Architektur und der Bereitschaft zur Fremdgruppenablehnung?

Ausblick

Durch den Einbezug der Wahrnehmung von Sakralarchitektur sowie deren Einfluss auf identitätsbildende Prozesse, ergeben sich Anknüpfungspunkte zur Identitätsforschung, Populismusforschung, aber auch Stadtsoziologie, der Quartiersforschung und dem interreligiösen Dialog.

Kooperative Partner

UNIVERSITÄT PASSAU

Erstbetreuer: Prof. em. Dr. Horst-Alfred Heinrich (Universität Passau)
Zweitbetreuer: Prof. Dr. René Gründer (DHBW Heidenheim)

Quellen

- Augustin, Christian, Johannes Wienand & Christiane Winkler (Hg.) (2006), Religiöser Pluralismus und Toleranz in Europa, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Heitmeyer, Wilhelm (2010), Deutsche Zustände, 8.Band, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- Kelle, Udo & Susann Kluge (1999), Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleich und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung, Opladen: Leske + Budrich (Qualitative Sozialforschung, 4).
- Kuckartz, Udo (2014), Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung, 2. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz Juventa Verlag.,
- Pickel, Gert (2011), Religionssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Pollack, Detlef et al. (2018), Handbuch Religionssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schreier, Margrit (2014), Varianten qualitativer Inhaltsanalyse: Ein Wegweiser im Dickicht der Begrifflichkeiten, in: Fo-rum: Qualitative Sozialforschung 15 (1), Art. 18.

Kontakt

Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim

Wilhelmstraße 10, 89518 Heidenheim
+49 7321 2722-488
georg.reiff@dhbw-heidenheim.de

Alle Informationen finden Sie unter: **www.heidenheim.dhbw.de**